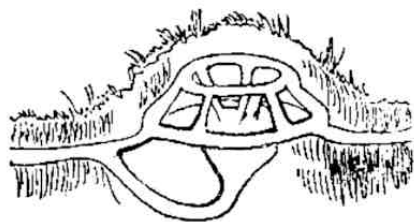


ring im Vergleich zu dem Nutzen, den er uns bietet. Er verdient daher geschont zu werden.

3. Die **Wohnung** des Maulwurfs ist ein wirkliches Kunstwerk. Sie besteht aus so vielen Röhren und Gängen, daß der Maulwurf längst entwischt ist, bevor ihn seine Feinde aufzufinden vermögen. In der Regel liegt die Wohnung ziemlich weit von dem eigentlichen Jagdgebiete entfernt. Sie ist aber mit diesem durch eine gerade, oft 50 m lange Haupt- röhre verbunden. Die Wohnung besteht aus einem ziemlich runden Gewölbe und ist von 2 Kreisröhren umgeben; die größere Kreisröhre liegt in gleicher Höhe mit der Höhle oder Kammer, die kleinere befindet sich etwas höher. Aus der Kammer selbst führen gewöhnlich 3 Röhren schräg nach oben zu der kleinern Kreisröhre, und aus dieser 5—6 Röhren schräg abwärts zu der größern. Von hier aus laufen dann nach verschiedenen Richtungen hin Gänge, die alle in die nach dem Jagdgebiete führende Haupttröhre münden. Aus der Kammer selbst führt eine Sicherheitsröhre nach unten, die später in einem aufwärts steigenden Bogen ebenfalls in die Haupttröhre mündet. Die Kammer ist mit Laub und weichen Gräsern sorgsam ausgepolstert. Wird der Maulwurf vom Wiesel oder von andern kleinen Raubtieren verfolgt, so schiebt er das weiche Polster zur Seite und fällt nach unten, um durch die Sicherheitsröhre zu entwischen.



Bau des Maulwurfs.

## 93. Der Igel.

1. Der **Igel** — ein Rittersmann. Der Igel ist wie ein Ritter mit einem Panzer bekleidet. Dieser Panzer ist dicht mit Stacheln besetzt. Nur Kopf, Hals und Beine sind stachellos. In dem Panzer trotzt er allen seinen Feinden. Und er hat sehr viele Feinde: Hund, Fuchs, Storch, Uhu — alle wollen ihn fressen. Durch Laufen aber vermag er sich nicht vor ihnen zu retten; denn er hat zu kurze Beine. Sobald er aber merkt, daß ihn einer angreifen will, rollt er sich zu einer Kugel zusammen, so daß Kopf, Bauch und Füße nicht zu sehen sind. Dann bleibt er still liegen. Die Stacheln aber spreizt er nach allen Seiten hin aus, und wer ihn jetzt fassen will, der sticht sich. Das hat auch schon manches Hündchen erfahren. Aber der schlaue Fuchs weiß den Igel dennoch zu überlisten. Er wälzt nämlich diese Stachelkugel mit seinen Vorderpfoten dem Wasser zu und stößt sie dort hinein. Jetzt rollt sich der arme Igel in seiner Angst ruckweise auf; der Erzschemel von Fuchs aber ergreift ihn an der Nase und frißt ihn unbarmherzig aus seinem stacheligen Gehäuse heraus.



Igel.

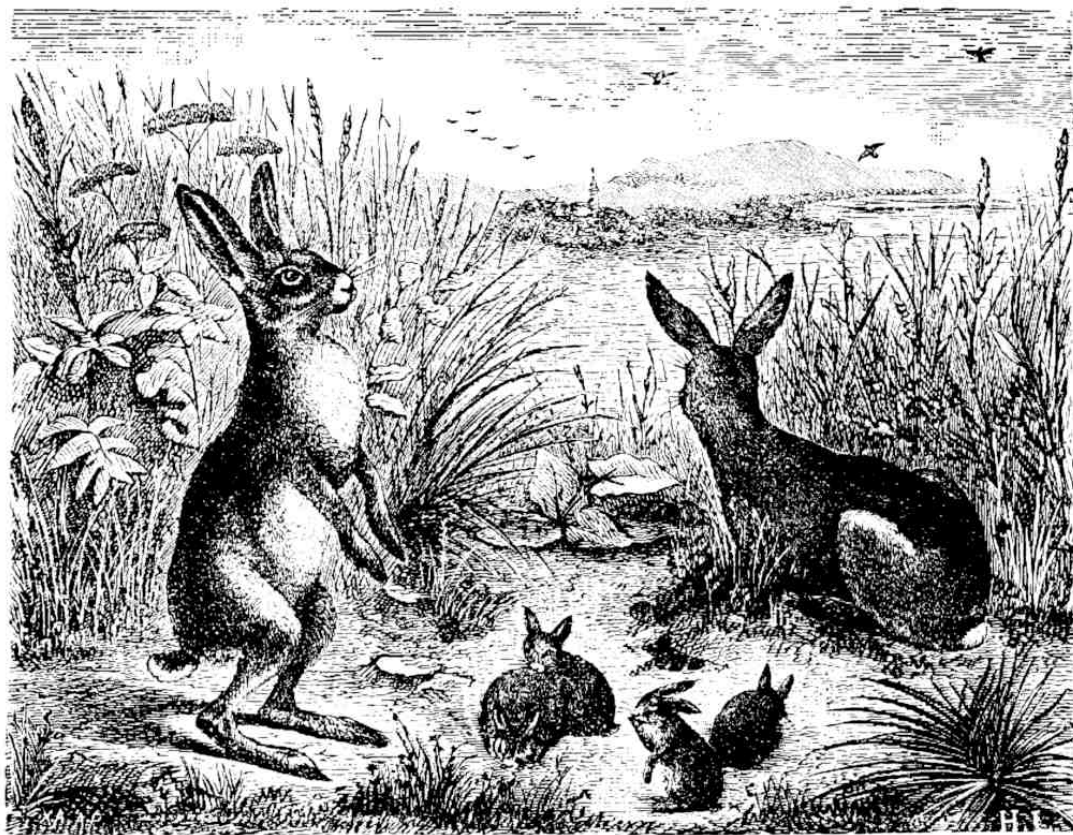
2. **Wohnung.** Eine Burg mit Mauern und Türmen hat unser Ritter nicht.

Er wohnt nur in einem armjetigen Lager, das er sich in einem Reifighaufen, einer Hecke u. s. w. anlegt. Eine muldenartige Vertiefung ist die Bettstelle. In diese legt er etwas Heu, Stroh und Laub, und das Lager ist fertig. „Die Stoffe trägt der Igel auf seinem Rücken nach Hause, und zwar auf sehr sonderbare Weise. Er wälzt sich nämlich in dem Laube herum, dort, wo es am dichtesten liegt, und spießt sich hierdurch eine tüchtige Ladung auf die Stacheln. In ähnlicher Weise schafft er sich auch das Obst nach Hause.“

3. **Auf dem Raubzuge.** Den Tag über schläft unser Ritter in seinem Lager. Abends aber geht er auf Raub aus. Wenn der Mond hell scheint, kann man ihn dabei beobachten, wie er den Maulwürfen, Mäusen und Spitzmäusen nachstellt. Ein Naturforscher erzählt: Ich sah ihn vor einem Mauselocher stehen. Er schnüffelte daran herum, auf welcher Seite die Maus ihren Sitz hatte. Da kam ihm nun sein Rüssel vortrefflich zu statten. Er wühlte mit großer Schnelligkeit den Gang der Maus auf. Bald hörte ich auch die Maus quieken — und richtig! der Igel hatte sie gefaßt. Auch Kreuzottern greift er beherzt mit seinen scharfen Zähnen an. Wunderbarerweise soll ihr Gift ihm nicht schaden. Am meisten aber nützt er dadurch, daß er unsre Gärten von Maikäfern, Schnecken und Larven reinigt. Leider aber läßt er kein Vogelnest am Erdboden ungeplündert. Sobald der Frost eintritt und die Nahrung knapp wird, fällt er in einen Winterschlaf. (S. 223.)

## 94. Der Hase.

1. **Körperbau.** Lampe, der Hase, ist das friedlichste Tier von der Welt, und doch hat er der Feinde so viele (welche?), daß er sich kaum vor ihnen zu retten weiß. Zur Wehr fehlt ihm fast jede Waffe. Aber der Schöpfer ließ ihn dennoch nicht schutzlos, sondern gab ihm zum Laufen die schnellen Beine. Auf diese kann der Hase wirklich stolz sein. Die Vorderbeine sind zwar nur kurz, die Hinterbeine aber ungemein lang und kräftig. Die Hinterbeine sind daher Springbeine. Sie besonders sind es, die es ihm ermöglichen, in mächtigen „Sätzen“



Hasenfamilie.